

# Schwalbacher Zeitung



51. JAHRGANG NR. 29 17. JULI 2024 NIEDERRÄDER STRASSE 5 TELEFON 84 80 80

**GESUCHE**  
Häuser | Villen | Grundstücke | ETW's  
Von diversen Auftraggebern aus Industrie, Handel, Banken und von vermögenden Privatpersonen gesucht.  
Wir arbeiten kompetent, zuverlässig, schnell.  
adler-immobilien.de | 06196. 560 960  
**ADLER** **IMMOBILIEN**  
HIER FÜHL' ICH MICH WOHL

## Termine

**Mittwoch, 17. Juli:** E-Bike-Radtour des ADFC Main-Taunus nach Bad Vilbel. Start um 10.30 Uhr am „Historischen Rathaus“.

**Mittwoch, 17. Juli:** Sprechstunde des Ersten Stadtrats Thomas Milkowitsch um 16 Uhr im Rathaus.

**Donnerstag, 18. Juli:** Feierabend-Radtour des ADFC mit dem E-Bike nach Ginnheim. Abfahrt um 18 Uhr am „Historischen Rathaus“.

**Donnerstag, 18. Juli:** „Sommertriff“ mit „HMP“ um 19 Uhr auf dem Platz hinter der alten Schule.

Am 27. Juli wird es rockig und laut auf dem Conti-Parkplatz

**Freitag, 19. Juli:** Freitagstreff um 15 Uhr im Tagesraum der Seniorenwohnanlage am Marktplatz 46a.

**Samstag, 20. Juli:** Jubiläums-Sommerfest des Tennisclubs Schwalbach ab 10 Uhr auf der Tennisanlage „Am Erlenborn“.

**Samstag, 20. Juli:** Eichendorffweiher-Fest von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr rund um den Eichendorffweiher.

**Montag, 22. Juli:** Sport im Park mit Yoga um 19 Uhr an der Boulebahn im Europapark.



**„Sauberhafter Schulweg“** Die Georg-Kerschensteiner-Schule beteiligte sich in diesem Jahr mit 85 Schülerinnen und Schülern an der Aktion „Sauberer Schulweg“, die am Dienstag vergangener Woche stattfand. Insgesamt wurden von Schülern aus fünf Schwalbacher Schulen rund drei Kubikmeter Müll eingesammelt. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 4.

Foto: mog

Kosten haben sich verdoppelt – Magistrat "priorisiert" Ausstieg aus der Vereinbarung mit der katholischen Gemeinde

## Rock-Open-Air an der „Route 3014“

Am Samstag, 27. Juli, findet von 16.30 Uhr bis 24 Uhr auf dem Continental-Parkplatz das Schwalbacher Rock-Open-Air-Konzert 2024 statt. Eröffnet wird es von der Band „120 Minds“, danach folgen „Postmodern Fantasy“ und „Skullboogey“ und schließlich als Hauptband „Fun Pluggers“.

Der Eintritt ist frei. Für Gebrilltes und Vegetarisches ist genauso gesorgt wie für eine große Auswahl an Getränken. Veranstalter sind der Rock Club Schwalbach, die Kulturreis Schwalbach GmbH und die Stadt Schwalbach mit Unterstützung des BSC Schwalbach und der Hundefreunde Schwalbach.

Die Freiluft-Rock-Veranstaltung findet nun schon zum 15. Mal statt. Das „Route 3014 Open Air“ ist ein einmaliges

Ereignis im Rhein-Main-Gebiet und ist mit seinen rund 1.500 Besucherinnen und Besuchern Schwalbachs größte Bühnenveranstaltung. Als geradezu idealer Standort stellte sich der Parkplatz der Continental AG heraus: eine große Fläche, zentral gelegen, mit S-Bahnanschluss und Parkplätzen.

Im Namen der drei Veranstalter bittet Bürgermeister Alexander Immisch die Nachbarn um Verständnis. „Die Veranstaltung findet einmal im Jahr statt.

Mit dem Rock-Club Schwalbach wird sie zu weiten Seiten von einem sehr engagierten Verein auf die Beine gestellt.

Dieser leistet damit einen Beitrag zur Vielfalt des kulturellen Lebens in Schwalbach,

die man auch dann schätzen sollte, wenn man selbst nicht zu den Fans der Rockmusik zählt.“

red

## Platz der Kita-Neubau doch noch?

Ein dramatischer Aufruf des Elternbeirats der Kita St. Pankratius hat am vergangenen Mittwoch für Aufregung in Schwalbach georgt. Darin behauptet die Vorsitzende des Elternbeirats, Christiane Fleck, dass der Magistrat den lange geplanten Neubau der Kita in der Friedrich-Ebert-Straße nicht mehr umsetzen will. Tatsächlich gibt es eine entsprechende Vorlage. Das Thema ist aber komplexer.

Christiane Fleck fürchtet in der „WhatsApp“-Botschaft, die wie ein Lauffeuer durch Schwalbach ging, dass die Kita St. Pankratius als Folge eines solchen Beschlusses aufgelöst werden muss und die Kinder die Einrichtung wechseln müssen. Seit fast 100 Jahren prägt die Kita das Bild von Schwalbach. Bei den Jüngsten sollte der Rotstift nicht angesetzt werden. Der Elternbeirat forderte alle Eltern auf, zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am vergangenen Donnerstag zu kommen und im Rahmen der Bürgerfragestunde dagegen zu protestieren. Das taten dann auch rund 80 Personen, die von

Magistrat und Stadtverordnetenversammlung wissen wollen, was geplant ist.

Bürgermeister Alexander Immisch berichtete, dass der Magistrat sich in den vergangenen Monaten sehr intensiv Gedanken über das teure Bauvorhaben gemacht hat. Am 1. Juli habe die Stadtregierung dann eine 19 Seiten dicke Vorlage mit sechs verschiedenen Varianten verabschiedet, über die die Stadtverordneten in den kommenden Monaten beraten sollen. „Der

Magistrat spricht keine Empfehlung aus, hat aber eine Priorisierung vorgenommen“, erklärte der Bürgermeister. Hintergrund der Überlegungen sind die enormen Kostensteigerungen bei dem Projekt. Nach den aktuellen Zahlen müsste die Stadt für die neue Kita einen Zuschuss in Höhe von 5,3 Millionen Euro zahlen, mehr als doppelt so viel wie die Stadt im Jahr 2017 mit der katholischen Gemeinde verabredet hat. Die Gesamtkosten werden mittlerweile auf fast



So sollte der Neubau der Kita St. Pankratius in der Friedrich-Ebert-Straße einmal aussehen. Jetzt steht das gesamte Projekt auf dem Prüfstand.

Grafik: Drees & Sommer

8 Millionen Euro geschätzt. Dafür gibt es dann eine Kindertagesstätte mit vier Gruppen, zwei für Unter-Dreijährige und zwei für Über-Dreijährige.

Vor dem Hintergrund, dass die erst wenige Jahre alte Kita „Am Park“ der Evangelischen Friedenskirchengemeinde wegen Personalmangels nicht ausgelastet ist, will der Magistrat nun nicht noch einen zweiten Kindergarten für viele Millionen Euro neu bauen. „Der Magistrat erwartet, dass vor der Schaffung von Neubauprojekten die Auslastung der bestehenden Einrichtungen umgesetzt wird“, heißt es in der Vorlage.

Aus diesem Grund soll der Grundsatzbeschluss aus dem Jahr 2017, nachdem die Stadt rund 70 Prozent der Baukosten der neuen Pankratius-Kita trug, von den Stadtverordneten aufgehoben werden. Anschließend soll das Stadtparlament über eine Neuausrichtung des Projekts und die Kinderbetreuung insgesamt beraten. Der Magistrat „priorisiert“ dabei eine Variante, die ganz ohne einen Neubau in der Friedrich-Ebert-Straße auskommt. ...

Fortsetzung auf Seite 4

## Frau Menschen kauft

Pelze aller Art, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Figuren, Porzellan, Schallplatten, Eisenbahn, Leder- und Krokotassen, Silberbesteck, Bleikristall, Zinn, Modeschmuck, Möbel, Kleider, Alt- und Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Gardinen, Uhren, Münzen, Bernstein, Perlen, Bilder, Gobelins, Messing, Teppiche, Orden, Fensterglas, Puppen, Perücken, Krüge, komplette Nachlässe sowie Haushaltsauflösungen.

Kostenlose Besichtigung sowie Wertschätzung, 100 % seriös und diskret, Barabwicklung vor Ort, Mo.-So. von 8-21 Uhr

0 61 96 / 40 26 889

**Barankauf Pkw und Busse** in jedem Zustand. Sicher Abwicklung. Tel. 069/20793770 o. 0157/72170724

**Teppich Bio-Handwäsche und Reparatur** 33% Nachlass

- Biologische Imprägnierung
- Schmutzabweisung durch Rückfettung
- Entfärben, Entmotten, Spannen
- Fleckenbehandlung, Entfernung von Staub und Gerüchen
- Erneuerung von Kanten u. Fransen

Tel. 06196 / 4021328

Ihre Werbung in der **Schwalbacher Zeitung**. Wir informieren Sie gerne: 06196 / 84 80 80

## Frau Müller sucht

Pelze, Puppen, Perücken, Krüge, Porzellan, Silberbesteck, Silber aller Art, Näh- und Schreibmaschinen, Münzen, Bruch- und Zahngold, Modeschmuck, Teppiche, Möbel, Fenstergläser, Perlenketten, Schallplatten, Gardinen, Gobelins, Eisenbahnen, komplette Nachlässe, Wohnungsauflösungen.

100% diskret und seriös, zahle vor Ort in bar, kostenlose Anfahrt, Wertein-schätzung, zahle Höchstpreise. Täglich von 7 - 21 Uhr (auch an Feiertagen)

Tel. 069/97 69 65 92

Schönes Wetter können wir nicht garantieren, unseren guten Service schon.

## Hilb-Multi-Media

Fernsehservice für LCD-, LED-TV  
Reparatur – Beratung – Verkauf

Herausgegeben von [www.hilb-multimedia.de](http://www.hilb-multimedia.de) für den heutigen Mittwoch und die Folgetage.

Service-Nummern  
0172/149 22 43  
8 84 83 34

Mit eigener Werkstatt

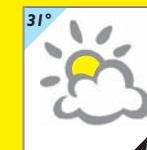
**DONNER WETTER**  
[www.donnerwetter.de](http://www.donnerwetter.de)



Mittwoch  
heiter-wolkig



Donnerstag  
heiter-wolkig



Freitag  
heiter



Samstag  
heiter



Sonntag  
wechselhaft

**Kath. Pfarrei Heilig Geist am Taunus**

PFARRAMT TAUNUSSTRASSE 13 TEL. 5610200



Mi	17.07.	<b>M</b> 18.00 Uhr	Werktagsmesse
Do	19.07.	<b>P</b> 08:30 Uhr	Rosenkranzgebet
		<b>P</b> 09.00 Uhr	Wortgottesdienst
<b>So</b>	21.07.	<b>P</b> 09.30 Uhr	Sonntagsmesse
Mi	24.07.	<b>M</b> 18.00 Uhr	Werktagsmesse
Do	25.07.	<b>P</b> 08.30 Uhr	Rosenkranzgebet
		<b>P</b> 09.00 Uhr	Wortgottesdienst

**Termine:**

Mittwochs	10.00 Uhr	Eltern-Kind-Kreis (Sommerpause während der Schulfurlen)
Donnerstags	19.00 Uhr	Kirchenchorprobe
	16.30 Uhr	Jugend Musikgruppe (Sommerpause während der Schulfurlen)

Sonntag 21.7.2024 11:00 Uhr Gemeindefrühstück nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal

Pfarrer Alexander Brückmann Tel. 06196/7745021, Mail: a.brueckmann@heilig-geist-am-taunus.de; Zentrales Pfarrbüro Heilig Geist am Taunus Tel. 06196/774500, Mail: pfarrbuero@heilig-geist-am-taunus.de Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr Homepage: www.heilig-geist-am-taunus.de

**Evangelische Limesgemeinde**

OSTRING 15 TEL. 503839-0

<b>Do.</b>	<b>18.07.</b>	<b>14.00 Uhr</b> Seniorengymnastik (Gertrud Witt)
<b>So.</b>	<b>21.07.</b>	<b>Sommerkirche</b> <b>10.00 Uhr</b> Gottesdienst in der Friedenskirche (Pfarrerin Birgit Reyher)
<b>Mo.</b>	<b>22.07.</b>	<b>10.00 Uhr</b> Int. Begegnungs oase für Eltern u. Kinder 0-18 Monate

Pfarrer Sam Lee  
Gemeindebüro: Mo., Di., Do., Fr. von 9.00 bis 12.30 Uhr, Gabi Wentzell  
Alle Telefone 503839-0 Email: limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de

**Evangelische Friedenskirchengemeinde**

BAHNSTRASSE 13 TEL. 1006

**Sommerkirche während der Sommerferien**  
Gottesdienste werden abwechselnd in der Limesgemeinde und in der Friedenskirchengemeinde gefeiert.

<b>So</b>	<b>21.07.</b>	<b>10.00</b> Gottesdienst in der <b>Friedenskirche</b> Mit Pfarrerin Birgit Reyher
-----------	---------------	---

Pfarrerin Birgit Reyher, Email: birgit.reyher@ekhn.de, Tel.: 06196/1006  
Büro: Petra Schettl, Email: friedenskirchengemeinde.schwalbach@ekhn.de, Tel. 06196/1006  
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. und Fr. von 9 bis 11 Uhr, Di. von 17 bis 19 Uhr  
Homepage: www.friedenskirche-schwalbach.de

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schwalbach**

TELEFON 8884 46 Veranstaltungen (falls nicht anders angegeben): Gruppenraum im Atrium

<b>So</b>	<b>21.07.</b>	<b>Kein Gottesdienst (Sommerferien)</b>
-----------	---------------	---

www.efg-schwalbach.de

**Christusgemeinde Schwalbach**

Evangelische Gemeinde im Hessischen Gemeinschaftsverband e.V.

<b>Do</b>	<b>18.07.</b>	<b>19:30 Uhr</b> Bibellesen im Atrium
<b>So.</b>	<b>21.07.</b>	<b>10:00 Uhr</b> Gottesdienst der EFG

Alle Veranstaltungen finden im Atrium, 1. Stock, Westring 3 statt.  
www.christusgemeinde-schwalbach.de  
Tel. 06196-9699520

**Neuapostolische Kirche Schwalbach**

PFINGSBRUNNENSTRASSE 18 www.nak-schwalbach.de

Gottesdienst **Mittwoch** 20:00 Uhr  
Gottesdienst **Sonntag** 10:00 Uhr

Jeder ist herzlich willkommen!

Mehr Informationen finden Sie auch im Internet unter www.nak-schwalbach.de

Als Gott sah, dass die Straße zu lang, die Hügel zu steil,  
das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um sie und sprach  
„Der Friede sei Dein“



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied  
von unserer Mutter, Schwiegermutter,  
Großmutter und Urgroßmutter

**Agnes Schäfer**

\* 04.04.1932 † 10.07.2024

In stiller Trauer

Veronika und Bernadette mit Familie

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am 18. Juli 2024 um 13.00 Uhr  
auf dem Waldfriedhof in Schwalbach am Taunus statt.

Sie ist nun frei und unsere Tränen wünschen ihr Glück.  
(Johann Wolfgang von Goethe)

**Marianne Walther**

geb. Philipp

\* 18.05.1935 † 26.06.2024

In Liebe und Dankbarkeit

Nikolaus und Viola Walther  
Johannes und Gloria Walther  
Antonia Davidovic-Walther

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 06. August 2024  
um 13.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Schwalbach am Taunus statt.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende für UNICEF.  
Betreff: Marianne Walther (IBAN DE57 3702 0500 0000 3000 00)  
Kondolenzadresse: Bestattungshaus Grieger, Marktplatz 43, 65824 Schwalbach am Taunus

**Bestattungshaus Grieger**

- Abholung Tag und Nacht
- Erledigung aller Formalitäten
- Eigene Sarg- und Urnenausstellung
- Bestattungsvorsorge

Marktplatz 43 (direkt am Busbahnhof),  
65824 Schwalbachwww.bestattungshaus-grieger.de  
info@bestattungshaus-grieger.de24 Stunden erreichbar unter Telefon: **06196 / 95 2345-0****Reichmann**

BESTATTUNGS-MEISTERBETRIEB

Seit Generationen an Ihrer Seite

Fachbetrieb für Bestattungsdienste:  
Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Natur- und Alternativbestattungen  
Erledigungen aller Formalitäten  
Bestattungsvorsorge / Treuhand

Westring 67 - Schwalbach a. Ts.  
Info@reichmann24.de - www.reichmann24.de

**Tel.: 06196/1446**

KRONTHALER STRASSE 53  
61462 KÖNIGSTEIN-MAMMOLSHAIN

Unsere Rufnummern:  
TELEFON 06173/940990 - TELEFAX 06173/940991**Geburtstag, Jubiläum, Hochzeit, Todesfall**

... mit einer Familienanzeige informieren  
Sie alle Schwalbacher schnell und preiswert  
und vergessen mit Sicherheit niemanden.

Anzeigenannahme  
Tel. 06196 / 84 80 80  
**Schwalbacher Zeitung**



## Schwalbacher Spalten

### Eine schwierige Entscheidung

So einfach und plakativ wie es der Elternbeirat der Kita St. Pankratius vergangene Woche ausgedrückt hat, ist es leider nicht. Im Gegenteil: Es ist höchst kompliziert für die Stadtverordneten, die richtige Entscheidung bezüglich eines Neubaus der Einrichtung zu treffen.

Für die Neubau-Pläne spricht, dass die Kindergärten in Schwalbach sehr ungünstig verteilt sind. Am Mittelweg reihen sie sich wie die Perlen an der Schnur, während in Alt-Schwalbach wohnnahe Plätze Mangelware sind. Zum Zweiten ist durch die absehbaren Wohnungsbauprojekte „Am Flachsacker“ und auf dem Moos-Gelände gerade in Alt-Schwalbach mit einer steigenden Zahl von Kindern zu rechnen. Auf der anderen Seite ist es Irrsinn für acht Millionen Euro einen neuen Kindergarten zu bauen, wenn nicht einmal einen Kilometer.

**Mathias Schlosser**

**Verschönerungsverein bittet um Spenden für neues Kunstwerk**

## Kunst am Mittelweg

Dem Verschönerungsverein ist es in den vergangenen Jahren mit Unterstützung von Bürgern und Bürgern immer wieder gelungen, das Stadtteilbild in Schwalbach durch Kunst im öffentlichen Raum aufzuwerten. Aktuell arbeitet der Verein an der Realisierung eines weiteren Kunstprojekts.

Vorgesehen ist die Anschaffung einer abstrakten Skulptur des Künstlers Reinhard Scherer, die am Mittelweg aufgestellt werden soll. Reinhard Scherer hat sich als Bildhauer von Großskulpturen einen Namen gemacht, dessen Kunstwerke heute in vielen Städten, unter anderem in Tübingen, Stuttgart und Freiburg zu finden sind. Der Hauptwerkstoff des Künstlers ist Cortenstahl, dessen rostige Oberfläche eine auffällige Optik erzeugt. Auch die geplante Skulptur am Mittelweg soll aus Cortenstahl gefertigt werden. Es handelt sich um eine Skulptur mit dem Titel „Schwalbacher Gefüge“. Sie soll, mit dem Einverständnis der Stadt Schwalbach, auf einem freien Rasenstück oberhalb des ehemaligen katholischen Gemeindezentrums aufgestellt werden. Der



So könnte sich die neue Skulptur „Schwalbacher Gefüge“ des Künstlers Reinhard Scherer in den Mittelweg einfügen. Foto: Verschönerungsverein



## Fairtrade-Artikel bestellen

Große Auswahl an Kaffee, Tee, Rohrzucker, Schokolade, Nüssen, Kunsthandwerk, Kerzen und vieles mehr. Rufen Sie mich einfach an! Ich zeige Ihnen gerne eine kleine Auswahl und liefere zu Ihnen nach Hause.

Connie Borsdorf, 06196 / 82044

## Kleinanzeigen

Biete 1,5-Zi.-DG-Wohnung, Nähe S-Bahn Niederhöchstadt; Grundfläche 57 qm, Miete kalt EUR 580,- plus NK. Tel. 0176/24654752

Schöne alte Holzkommode (2 gr. u. 2 kl. Schubladen, mit schwarzem Marmorplatte-Aufzatz, B115xH80xT62cm) für EUR 50,- und weißer Kleiderschrank (wie neu, 2-türig + 2 Schubladen) für EUR 25,-, an Selbstholer abzugeben. Außerdem klassische Gitarre (guter Zustand, braucht aber neue Saiten) EUR 15,- Tel. 06195/6038311

Sie möchten eine private Kleinanzeige aufgeben? Rufen Sie uns an unter Tel. 06196 / 848080 oder senden Sie eine E-Mail an anzeigen@schwalbacherzeitung.de

## Keine Schwalbacher Zeitung

### Sommerpause

Die Schwalbacher Zeitung macht auch in diesem Jahr wieder Sommerpause.

Am 31. Juli sowie am 7. und 14. August erscheinen keine Zeitungen. Aus diesem Grund müssen alle Ankündigungen und Termine für die Zeit vom 25. Juli bis 14. August in der Ausgabe vom 24. Juli erscheinen, für die am Montag, 22. Juli, Redaktionsschluss ist. **red**

## Katholische Gemeinde

### Frühstück am Sonntag

Am Sonntag, 21. Juli, bietet die Katholische Gemeinde wieder ein Sonntagsfrühstück an.

Es beginnt nach dem Gottesdienst gegen 10.30 Uhr im Gemeindehaus in der Taunusstraße.

**red**

**Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen**  
**0 39 44 - 3 61 60**  
**www.wm-aw.de Fa.**

## Nottelefon Sucht

**0180 / 365 24 07\***

\* Festnetzpreis 9 ct/min. Mobilfunkpreise maximal 42 ct/min.

## Selbsthilfegruppen in Schwalbach:

- **Gemeinschaft „Aktiv“**  
montags, 19 Uhr
- **Gemeinschaft „Taunusburg“**  
freitags, 19 Uhr

alle Treffen in der ags-Suchtberatungsstelle, Pfingstbrunnenstr. 3, 65824 Schwalbach

**GUTTEMLER**  
... SELBSTHILFE UND MEHR

Ministerin würdigt die langjährige Schwalbacher Integrationslotsin Annemarie Schuster

## Engagement ohne viele Worte



Die Hessische Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales, Heike Hofmann (links), ehrt die Schwalbacher Integrationslotsin Annemarie Schuster für deren Engagement. Foto: mag

„Sie sind Botschafterinnen und Botschafter für das Miteinander in unserer Gesellschaft. Sie begleiten Menschen, die nach Deutschland kommen, bauen Brücken und helfen ihnen dabei, in Hessen anzukommen. Dafür danke ich Ihnen im Namen der gesamten Landesregierung“, sagte die Ministerin.

Annemarie Schuster ist für die Stadt Schwalbach als ehrenamtliche Integrationslotsin engagiert und beispielgebend in ihrer Hilfsbereitschaft. Auch im hohen Alter und mit Einschränkungen in der Mobilität unterstützt sie viele Zugewanderte. Dank ihrer langjährigen Erfahrungen sieht sie, wo Unterstützung und Hilfe benötigt werden und leistet diese ohne viel Aufhebens. Insbesondere ihre Ratschläge zu Fragen rund um die Schule werden nachgefragt. Außerdem hilft sie etlichen Kindern bei den Hausaufgaben und beim Deutschlernen.

Den Erwachsenen steht sie oft bei deren Korrespondenz mit Ämtern, Schulen und Behörden zur Seite. Zu vielen Neubürgern in Schwalbach hat sie persönliche Beziehungen aufgebaut, die sie auch dann fortsetzt, wenn diese in Nachbargemeinden ziehen.

Annemarie Schuster ist bereits seit 2015 Trägerin der James-Elmer-Spyglass-Plakette. Mit dieser Plakette wird in Schwalbach gewürdigt, wer sich besondere Verdienste um die Verständigung zwischen deutschen und ausländischen Einwohnern erarbeitet oder Leistungen erbringt, die der Integration und der Förderung des Zusammenlebens der Einwohner unterschiedlicher Herkunft und Nationalität dienen.

In Schwalbach gehört Annemarie Schuster zu einer Gruppe von aktuell elf Integrations- und Gesundheitslotsinnen und -lotsen. „Es freut mich sehr, dass dieses besondere Engagement nun - gezielter - stellvertretend für die anderen teils ebenso langjährig Engagierte - auch durch die hessische Landesregierung seine Würdigung findet“, sagt Bürgermeister Alexander Immisch.

Die Integrationslotsen helfen Geflüchteten und neu Zugewanderten, indem sie spezifische und oft auch mehrsprachige Unterstützung auf Augenhöhe anbieten. Mittels persönlicher Begleitung ermöglichen sie auch den direkten Zugang zu Behörden und Ämtern sowie zu anderen Institutionen und Hilfsangeboten sozialer Einrichtungen und Fachdienste. Auch in wichtigen Alltagsfragen leisten die Lotsinnen und Lotsen einen Beitrag als Kulturmänner. Ihre Schulung und Zertifizierung erfolgte durch das „Kompetenzzentrum Vielfalt Hessen“.

Weitere Informationen zu den Integrations- und Gesundheitslotsen gibt es bei der städtischen Flüchtlingsarbeit im Zimmer 214 im zweiten Stock des Rathauses oder telefonisch unter der Telefonnummer 06196/804-186. **red**

## Nutzen Sie unsere Web-App!

Die tägliche Ausgabe der

**Schwalbacher**  
**Zeitung**

So kommt die Schwalbacher Zeitung auf Ihr Android-Smartphone:

1. Chrome oder einen anderen Internetbrowser auf dem Smartphone starten.
2. Auf die Seite [www.schwalbacher-zeitung.de](http://www.schwalbacher-zeitung.de) gehen.
3. Dann das SZplus-Icon auf den Startbildschirm legen. Im Chrome-Browser dazu oben rechts die drei Punkte anklicken und dann „Zum Startbildschirm hinzufügen“ auswählen. Jetzt erscheint das „SZplus“-Logo wie andere Apps auf dem Startbildschirm des Smartphones.

1. Chrome oder einen anderen Internetbrowser auf dem Smartphone starten.

2. Auf die Seite [www.schwalbacher-zeitung.de](http://www.schwalbacher-zeitung.de) gehen.

3. Dann das SZplus-Icon auf den Startbildschirm legen.

Im Chrome-Browser dazu oben rechts die drei Punkte anklicken und dann „Zum Startbildschirm hinzufügen“ auswählen. Jetzt erscheint das „SZplus“-Logo wie andere Apps auf dem Startbildschirm des Smartphones.

1. Den Internetbrowser Safari auf dem iPhone öffnen.

2. Auf die Seite [www.schwalbacher-zeitung.de](http://www.schwalbacher-zeitung.de) gehen.

3. Ganz unten den „Teilen“-Button (Viereck mit Pfeil nach oben) drücken.

4. Das sich öffnende „Teilen“-Menü etwas nach oben ziehen und die Schaltfläche „Zum Home-Bildschirm“ drücken.

5. Im folgenden Menü oben „Hinzufügen“ drücken. Jetzt erscheint das „SZplus“-Logo wie andere Apps auf dem Startbildschirm des iPhones.

1. Den Internetbrowser Safari auf dem iPhone öffnen.

2. Auf die Seite [www.schwalbacher-zeitung.de](http://www.schwalbacher-zeitung.de) gehen.

3. Ganz unten den „Teilen“-Button (Viereck mit Pfeil nach oben) drücken.

4. Das sich öffnende „Teilen“-Menü etwas nach oben ziehen und die Schaltfläche „Zum Home-Bildschirm“ drücken.

5. Im folgenden Menü oben „Hinzufügen“ drücken. Jetzt erscheint das „SZplus“-Logo wie andere Apps auf dem Startbildschirm des iPhones.





Johanna Tesch (links) und Nelly Sachs sollen die neuen Namensgeberinnen für die Julius-Brechstraße und den Rudolf-Dietz-Weg werden. Das hat das Stadtparlament jetzt endgültig entschieden.

**Diskussion endet nach fünf Jahren – Rudolf Dietz und Julius Brecht werden verschwinden**

## Neue Straßennamen stehen fest

**• Nach fünf Jahren hat die Stadtvorordnetenversammlung am vergangenen Donnerstag das Thema Straßennamen endgültig abgeschlossen. Auch für den Rudolf-Dietz-Weg und die Julius-Brech-Straße wurden neue Namen gefunden.**

Wie berichtet hatte die Stadtvorordnetenversammlung im vergangenen Jahr beschlossen, die Namen von drei Schwalbacher Straßen zu ändern, weil diese nach Nazi-Sympathisanten benannt worden waren. Der ehemalige Hans-Bernhard-Reichow-Weg heißt bereits seit einigen Monaten wieder „Mitteleweg“. Komplizierter war die Diskussion bei den anderen beiden Straßen. Hier gab es zahlreiche Vorschläge und Ideen, die nach langen Beratungen im Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales (BKS) in zwei von der SPD-Fraktion gestellten Anträgen mündeten. Danach soll der Rudolf-Dietz-Weg künftig Nelly-Sachs-Weg heißen. Die Julius-Brech-Straße soll in Johanna-Tesch-Straße umbenannt werden.

Nelly Sachs war eine deutsche Lyrikerin jüdischen Glaubens,

die Anfang der 40er-Jahre vor den Nazis nach Schweden fliehen musste und die 1966 den Literatur-Nobelpreis bekam. Johanna Tesch war eine Frauenrechtlerin und SPD-Politikerin in der Weimarer Republik, die 1945 im Konzentrationslager Ravensbrück ermordet wurde. Beide Vorschläge wurde am vergangenen Donnerstag mit den Stimmen von SPD und Grünen angenommen, wobei es bei den Grünen auch Enthaltungen gab. CDU und FDP stimmten gegen den Antrag.

Vor der Entscheidung gab es noch einmal eine ausführliche Diskussion, bei der es allerdings weniger um die beiden neuen Namen ging, als um Grundsätzliches. SPD und Grüne betonten nochmals, dass es in der heutigen Zeit nicht gehe, dass NS-Sympathisanten und -profiteure durch Straßennamen geehrt werden. Da die meisten Straßen in Schwalbach nach Männern benannt sind, sollten die neuen Namensgeber Frauen sei. Außerdem sei es ein gutes Zeichen, die Nazi-Sympathisanten durch Nazi-Opfer zu ersetzen.

Das sah die CDU anders. Jan Welzenbach stellte die sehr steile These auf: „Ehrungen machen

man nur gegenüber Helden, nicht gegenüber Opfern“. Thomas Scherer stellte dann allerdings klar, dass die CDU sich nicht für Nazis einsetzen wolle, den Anwohnerinnen und Anwohner aber die Namensumstellung habe ersparen wollen. An der Namensfindung hatte sich die CDU-Fraktion nicht beteiligt.

Für die FDP monierte Stefanie Müller, dass die neuen Namen nicht in einem transparenten Prozess ermittelt worden seien. Auch die Grünen – die die Diskussion 2019 mit einem Antrag in Gang gebracht haben – hätten sich gewünscht, dass die Anwohner der beiden Straßen in die Namensgebung stärker eingebunden werden würden. Das war allerdings vor Monaten am Widerstand von SPD und CDU gescheitert. An einem inoffiziellen Wettbewerb der Grünen hatten sich die Anwohner allerdings auch nicht beteiligt.

Nach der Entscheidung vom Donnerstag werden die beiden Straßen nun in den nächsten Monaten umbenannt. Das genaue Prozedere steht noch nicht fest. Die Stadtvorordneten haben aber beschlossen, die betroffenen Anwohner zu unterstützen.

**MS**

## Leserbrief

**Zur Diskussion um die Straßennamen erreichte die Redaktion nachfolgender Leserbrief. Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Wenn auch Sie einen Leserbrief veröffentlichen möchten, senden Sie ihn unter Angabe ihrer vollständigen Adresse und einer Rückruf-Telefonnummer (beides nicht zur Veröffentlichung) an info@schwalbacher-zeitung.de**

## „Georg Elser wäre eine gute Wahl“

Bei der Benennung von Straßennamen kommen sehr wahrscheinlich Persönlichkeiten aufgrund besonderer Verdienste in Betracht. Rudolf Dietz war für seine Mundartgedichte bekannt. Dass er einen NS-Bezug hatte, wussten die wenigsten. Es ist anzunehmen, dass das Kulturamt in Wiesbaden darauf aufmerksam machte. In diesem Zusammenhang wurde den städtischen Gremien die Umbenennung des Rudolf-Dietz-Wegs und der Julius-Brech-Straße empfohlen. Dieser Namensgeber war bekannt für seinen sozialen Wohnungsbau.

Wiederaufbau nach dem Krieg. Seine Tätigkeit als Funktionär im Nationalsozialismus kam später ans Tageslicht. Bei der Neubenennung der Straßennamen haben wir die Gelegenheit, hervorragender Persönlichkeiten unseres Landes zu gedenken. Die Auswahl ist riesengroß, zum Beispiel der Dichter und Denker, Erfinder, Forscher, wirklich guter Politiker, die Großes für unser Land geleistet haben. In einer Reihe von Stauffenberg und seinen Mitstreitern, den Geschwistern Scholl können wir Georg Elser stellen. Durch sein politisches

Verständnis lehnte er das Gedankengut der Nationalsozialisten extrem ab. Wie wir wissen, verübte er ein Attentat am 8. November im Bürgerbräukeller auf den Führer und seine Gefolgschaft. Dass dieses Fehlschlag, kostete ihn das Leben.

Wäre es gegückt, sähe unsere Geschichte wahrscheinlich anders aus. Er war ein sehr Großer unseres Landes – meines Wissens sind nicht sehr viele Straßen, Schulen und Plätze nach ihm benannt, wobei die Umbenennung der Julius-Brech-Straße eine Gelegenheit wäre.

**Edeltraud Bernhardt, Schwalbach**

Fortsetzung von Seite 1

## Platz der Kita-Neubau doch noch?

... Stattdessen soll die Kapazität des „Tausendfüßlerhauses“ in der Badener Straße - in dem die Pankratius-Kinder zurzeit provisorisch untergebracht sind - dauerhaft erhöht werden. Weitere Plätze könnten über Belegungsrechte in der „Kindergarten Gute Zeit“-Einrichtung am Kronberger Hang gesichert werden. Darüber hinaus „priorisiert“ der Magistrat die vollständige Auslastung der im U3-Bereich halbleeren „Kita am Park“.

Neben den Varianten ohne Neubau gibt es vier weitere „nachrangig betrachtete“ Alternativen. So könnte zum Beispiel

in der Friedrich-Ebert-Straße eine kleinere Einrichtung nur für die Betreuung von Unter-Dreijährigen entstehen. Der Zuschuss der Stadt ließe sich je nach Variante auf bis zu 2,8 Millionen Euro reduzieren.

Entschieden ist noch gar nichts. Die Stadtvorordneten werden sich nach der Sommerpause im September mit dem Thema befassen.

Den aufgebrachten Eltern gegenüber zeigten sich die Stadtvorordneten am Donnerstag verständnisvoll, machten aber auch klar, dass derartig teure Investitionsprojekte wegen der angespannten Haushaltsslage über-

haupt werden müssen. „Alle wissen, wie schlimm es ist, wenn die Betreuung nicht gesichert ist. Wir haben aber auch die Verantwortung für die Steuergelder. Was sollen wir denn machen, wenn nebenan so viele Plätze frei sind?“, sagte zum Beispiel Dr. Claudia Ludwig für die SPD. Und Stadtvorordneten-Vorsteher Jan Frey (SPD) ergänzte zum Abschluss der Bürgerfragestunde: „Sie können sicher sein, dass sie Ihre Einwände bei den Beratungen vorbringen können.“

Die gesamte, sehr detaillierte Vorlage ist mittlerweile im städtischen Informationssystem unter schwalbach.de einsehbar.

**MS**

460 Schülerinnen und Schüle aus fünf Schwalbacher Schulen sammelten drei Kubikmeter Müll

## „Sauberhafter Schulweg“

**• Am landesweiten Aktionstag „Sauberhafter Schulweg“ beteiligten sich in Schwalbach am Dienstag vor den Sommerferien circa 460 Schülerinnen und Schüler von Albert-Einstein-, Frieder-Ebert-, Georg-Kerschsteiner-, Geschwister-Scholl- und Kinderzeit-Schule.**

Schülerinnen und Schülern. „Mit der heutigen Sammelaktion setzt ich ein klares Zeichen gegen Umweltverschmutzung und macht deutlich, dass Abfall in die Tonne statt den Boden gehört“, lobte Alexander Immisch die Kinder und Jugendlichen. „Euer vorbildhafter Einsatz zeigt anderen - auch den Erwachsenen - dass jeder einzelne Verantwortung für eine saubere Stadt übernehmen kann“, ergänzte Ordnungsdezernent Thomas Milkowitsch, in dessen Ressort die Themen Sauberkeit und Sicherheit fallen.

Bei hochsommerlichen Temperaturen machten sie sich auf den Weg und sammelten den Müll ein, den andere achtlos weggeworfen hatten. Die Ladefläche des Bauhof-Fahrzeugs, das den Müll einsammelte, war am Ende des Vormittags mit rund drei Kubikmetern Sammelgut reichlich gefüllt.

Bürgermeister Alexander Immisch und Erster Stadtrat Thomas Milkowitsch besuchten vier der teilnehmenden Schulen und bedankten sich bei den

**Folk, Rockabilly und Jazz**

**• Nach einer kurzen Sommerpause startet „Cowhide House Concerts“ seinen Konzertreigen in Schwalbach am Sonntag, 4. August, um 15 Uhr mit dem traditionellen Gartenkonzert bei Familie Neumann.**

Dieses Jahr kommen die „Kalem Brothers“ mit ihrer wilden Mischung aus Folk, Rockabilly, Jazz und Wirschnuz zu Besuch. Die vier „Kalem Brothers“ bringen unter anderem fröhliche Lieder der maritimen Bergregion „Wirgisisen“ zu Gehör. Diese eignen sich sowohl zum Tanzen als auch zum Mitsingen. Oder einfach zum Zuhören. Mit Spielfreude, Fiedel, Kontrabass, Mandoline, Gitarre, Gesang und irgend etwas Rhythmischem geht es zur Sache. Beinahe alle ihren traditionellen Lieder sind selbst erfunden und werden zumeist in deutscher Sprache wiedergegeben. Anmeldungen werden unter wohnzimmersmekonzerte.info im Internet entgegen genommen.

**red**

**In der Pommernstraße**

## Audi in Brand

**• Eine 27-jährige Königsteinerin befand sich am frühen Samstagabend mit ihrem Fahrzeug in der Pommernstraße als dieses Feuer fing.**

Aufgrund eines technischen Fehlers fing der Audi A2 während der Fahrt an, aus dem Motorraum zu qualmen. Die Fahrzeugfahrerin verließ unverzüglich das Fahrzeug, bevor dies schließlich in Flammen aufging. Die zuständige Feuerwehr traf nur wenige Minuten später am Einsatzort ein und konnte das Fahrzeug, das zu diesem Zeitpunkt bereits im Vollbrand stand, unter Atemschutz löschen. Im Anschluss wurde das Eintreffen des Abschleppdienstes abgewartet. Bei dem Fahrzeugbrand kam niemand zu Schaden.

In einem Dankesbrief schreiben die Koordinatorinnen, Ragna Vogel und Janna Petersen: „Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

In einem Dankesbrief schreiben die Koordinatorinnen, Ragna Vogel und Janna Petersen: „Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“

„Wir möchten uns im Namen des Hilfswerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine überweisen.“





**Gemütliches Beisammensein.** Zwanglos in lockerer Runde ins Gespräch kommen, das ist das Ziel des Biergartens, den die Evangelische Friedenskirchengemeinde im Sommer regelmäßig anbietet. Am vergangenen Freitag fand die erste Auflage in diesem Jahr im Garten hinter dem Gemeindezentrum in der Bahnhofstraße statt. Bei schönem Sommerwetter saß man bis gegen 21 Uhr an den Festzeltgarnituren. Der Grill war angeheizt und im Gemeindezentrum wartete ein kleineres Nachttischbuffet. Die nächsten „Biergärten“ finden am 6. September und am 11. Oktober statt. Foto: Schlosser

Stadt, Aktivhilfe und Turngemeinde Schwalbach laden am 9. August zu einem Senioren-Wandertag

## Best-Ager wandern gemeinsam

● Unter dem Motto „Gemeinsam raus“ findet am Freitag, 9. August, ein Wandertag für Schwalbacherinnen und Schwalbacher ab 60 Jahren statt. Start ist um 9:45 Uhr am unteren Marktplatz am Haupteingang zum Bürgerhaus.

Dort wird die Turngemeinde Schwalbach ein kleines Warm-up organisieren, um dann über den Viergötterstein zur Kelterei Herberth zu wandern. Dort gibt es eine kleine Verpflegung mit Verkostung des

dort produzierten Apfelweins und -safts. Nach der Kelterei geht es im großen Bogen über die Mammolshainer Streuobstwiesen zurück zum Schwalbacher Rathaus. Die Aktivhilfe beteiligt sich an dem Wandertag in Form einer ortskundlichen Begleitung, die diese Wandertag mit interessanten Fakten ergänzt. Es sind alle Personen eingeladen, die das 60. Lebensjahr erreicht haben, aber auch jüngere Menschen sind herzlich willkommen.

Wichtig sind Trittfestigkeit und die gesundheitliche Ver-

fassung, eine leichte Wanderroute mit einer Länge von 7 bis 8 Kilometern bewältigen zu können. Da es wärmer werden kann, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, genug zum Trinken mitzunehmen. Die Teilnahme kostet fünf Euro. Für Mitglieder der Aktivhilfe und der TG Schwalbach ist die Teilnahme jedoch kostenlos. Anmeldungen sind bis zum Mittwoch, 7. August, bei Martin Mrosek telefonisch unter 06196/804-192 oder per E-Mail an martin.mrosek@schwalbach.de möglich.

red

### Tiefgarage am Marktplatz

### Fehlalarm

● Der Löschzug der Feuerwehr wurde am Dienstagabend vergangener Woche an den Marktplatz alarmiert.

In der dortigen Tiefgarage hatte die Brandmeldeanlage ausgelöst. Bei der Erkundung vor Ort konnte allerdings kein Auslösegrund festgestellt werden, so dass die Feuerwehr nicht weiter tätig werden musste.

red

### Jubiläums-Sommerfest mit der Band „Too Young To Rust“

## 60 Jahre Tennis-Club Schwalbach

● Der Tennisclub (TC) Schwalbach wird dieses Jahr 60 Jahre alt und lädt deshalb am Samstag, 20. Juli, zur „Sixty: love Party“ ein.

Los geht es um 10 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Die erste Damen-Mannschaft wird sich dann ein packendes Duell gegen die Eintracht aus Frankfurt liefern. Ab 15 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher

ein buntes Spiel- und Spaß-Programm für Klein und Groß.

Ab 18 Uhr startet dann das große Sommerfest, anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Vereins. Als besonderer Höhepunkt sorgt die Schwalbacher Band „Too Young To Rust“ ab 19 Uhr für musikalische Unterhaltung. Das Restaurant-Team um Fuat Göktepe bietet Spezialitäten für das leibliche Wohl. Der Eintritt ist frei.

Ab 18 Uhr startet dann das große Sommerfest, anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Vereins. Als besonderer Höhepunkt sorgt die Schwalbacher Band „Too Young To Rust“ ab 19 Uhr für musikalische Unterhaltung. Das Restaurant-Team um Fuat Göktepe bietet Spezialitäten für das leibliche Wohl. Der Eintritt ist frei.

red

## Mitteilungen aus dem Rathaus

### Verhandlungsvergabe mit Teilnahme-wettbewerb nach §§ 50, 12 UVgO von Projektsteuerungsleistungen

1. Errichtung einer baulichen Anlage zur Schulkinderbetreuung in Schwalbach am Taunus

2. Auftraggeber:

Stadt Schwalbach am Taunus, Marktplatz 1-2, 65824 Schwalbach am Taunus

3. Vergabenummer: 05/2024

4. Ausführungsfristen:

- Leistungsbeginn: nach Auftragsvergabe

- Leistungsende: November 2025

5. Vergabeverfahren: Teilnahmeanträge:

- Bekanntmachung/Download ab 12.07.2024

- Bewerbungsfrist bis 09.08.2024, 12:00 Uhr

6. Ort der Ausführung: Schwalbach am Taunus

NUTS-Code: DE711A Main-Taunus-Kreis

7. Art und Umfang der Leistungen:

Errichtung einer baulichen Anlage zur Schulkinderbetreuung in Schwalbach am Taunus

Der Magistrat der Stadt Schwalbach am Taunus plant den Bau einer baulichen Anlage für die Schulkinderbetreuung der Geschwister-Scholl-Schule für den kurzfristigen Bedarf der Kinderbetreuung. Die bauliche Anlage soll schnellstmöglich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schule errichtet werden. Die Fertigstellung hat spätestens zum Ende der Hessischen Herbstferien zu erfolgen. Vor dem Hintergrund der kurzen Errichtungszeit kommt nach Ansicht der Auftraggeberin die Errichtung einer Containeranlage in Betracht. Die Auftraggeberin schließt aber nicht aus, dass auch andere Bauweisen (z.B. Holzständerbauweise) bis zum Fertigstellungstermin umgesetzt werden können. Die Auftraggeberin wird dies im Rahmen des Vergabever-

fahrens eruieren. Das zu bebauende Grundstück liegt in einem Wasserschutzgebiet. Zur Unterstützung bei der Umsetzung des Projektes soll eine externe Projektsteuerung für die Projektstufen 1-5 nach AHO eingesetzt werden.

Mit diesem Vergabeverfahren beabsichtigt die Stadt Schwalbach am Taunus, folgende Leistungen

- Erstellung einer Kurzprojekttanalyse inklusive Plausibilisierung und Aktualisierung der Investitionskostenschätzung
- Vorbereitende Maßnahmen für das Vergabeverfahren
- Durchführung des Vergabeverfahrens als Verhandlungsverfahren mit TNWB nach UVgO
- Projektsteuerungsleistungen für die Projektstufen 1 - 5 nach AHO im Wege einer stufenweisen Beauftragung vergeben werden.

Die Beauftragung soll in zwei Stufen erfolgen:

Stufe 1:

- Erstellung einer Kurzprojekttanalyse inklusive Plausibilisierung und Aktualisierung der Investitionskostenschätzung
- Leistungen für Objektplanaussschreibung (Durchführung des Vergabeverfahrens als Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach UVgO)
- Leistungen für vorbereitende Maßnahmen zur Containerstellung
- Externe Projektsteuerungsleistungen für die Projektstufen 1 - 3 nach AHO

Stufe 2:

- Externe Projektsteuerungsleistungen für die Projektstufen 4+5 nach AHO

Hinweis: Die Auftraggeberin weist darauf hin, dass der Auftragnehmer gegebenenfalls mit einem Generalübernehmer zusammenarbeiten wird.

8. a) Die Veröffentlichung der detaillierten Vergabeunterlagen erfolgt auf der Vergabeplattform DTV - Deutsches Vergabeportal: <https://www.dtv.de>

Der Förderkreis der Musikschule Taunus hat jetzt seine volle Handlungsfähigkeit erreicht

## Erste Beiträge und Spenden

● Am vergangenen Mittwoch hatte der neue Förderkreis der Musikschule Taunus zu seiner ersten ordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Der Vorsitzende Dr. Benno Stork genannt Wersborg hielt die 23 anwesenden Mitglieder und Gäste in seinem Haus willkommen und berichtete von den Fortschritten des Vereins.

bemerkenswert, wie viele Eschbornerinnen und Eschborner sowie Anwohnerinnen und Anwohner umliegender Kommunen mit der dezentralen und flächendeckenden Arbeit der Musikschule erreicht werden.

Musikschulleiter Achim Döderer gab einen kurzen Bericht und stand für Fragen zur Verfügung. Ziel sei nun das Wachstum des Vereins, um breite Unterstützung in der Region zu erlangen. Nach der Versammlung lud das Ehepaar Wersborg zum gemütlichen Teil ein, denn auch die weitere Kennenlernen und „Zum-Freundeskreis-Werden“ sei ausdrückliches Anliegen des Vereins. Viele folgten der Einladung und ließen sich an lieben

voll gedeckten Tischen mit Speisen und Getränken verwöhnen.

Drei Lehrkräfte der Musikschule hatten schließlich noch eine musikalische Überraschung parat: Mit ihrer ansteckenden Begeisterung für das Singen verwandelte Nadja Gorbacheva die Versammlung in einen engagierten Chor. Bei den Liedern von Udo Jürgens sorgten Andrea Rauch an der Cajon und Martin Klemm am Piano für eine groovige Begleitung.

Somit war die Mitgliederversammlung eine rundum gelungene Veranstaltung, die Lust auf Mitgliedschaft im Förderkreis bereitete und zuversichtlich auf die Zukunft der Musikschule blicken ließ. red

### Instrumentale Orientierungskurse der Musikschule Taunus

## Das Lieblingsinstrument finden

● Für Sechs- bis Neunjährige, die noch nicht wissen, welches Instrument sie lernen möchten, bietet die Musikschule Taunus Orientierungskurse an.

Eschborns Bürgermeister Adnan Shaikh, selbst Mitglied des Förderkreises, berichtete vom Stand des geplanten Neubaus der Musikschule. Von notwendigen drei großen Verwaltungsschritten, die vor dem ersten Spatenstich erfolgen müssen, sei man am Ende des zweiten angelangt. Er sei zuversichtlich, dass die Detailplanung des Neubaus in Zusammenarbeit mit der Musikschule im ersten Quartal 2025 erfolgen kann.

Adnan Shaikh lobte die hohe Niveau, die breite Aufstellung und die Qualität der Arbeit der Musikschule. Gleichzeitig sei

in der Steinbacher Straße 23 in Eschborn-Niederhöchstadt. Anmelden kann man sich außerdem noch für den Montagskurs um 17.15 Uhr in der Cretzschmarschschule in Sulzbach. Die monatliche Rate für die jeweils 50-minütigen Kurse beträgt 49,30 Euro. Sie beginnen im September und enden mit Ablauf des Januar 2025. Weitere Informationen gibt es im Sekretariat der Musikschule Taunus unter der Rufnummer 06173/66110 oder unter [musikschule-taunus.de](http://musikschule-taunus.de) im Internet. red



Die Mitglieder des Förderkreises der Musikschule Taunus kamen zum ersten Mal zusammen und sprachen über den Neubau und die Unterstützung des Vereins.

Foto: Musikschule

Stadt Schwalbach am Taunus

b) Download der Teilnahmeanträge : ab 12.07.2024

10. a) Teilnahmeanträge und Angebote sind elektronisch einzureichen via <https://www.dtv.de>

b) Teilnahmeanträge/Angebote sind in Deutsch einzureichen.

c) Aufteilung in Lose: nein

d) Nebenangebote sind nicht zugelassen.

e) Mehrere Hauptangebote sind nicht zugelassen.

f) Bewerbungsfrist/Öffnung der Teilnahmeanträge: 09.08.2024, 12:00 Uhr

Nach dem Teilnahmewettbewerb werden ausgewählte Bewerber aufgefordert, ein Angebot abzugeben.

Aufforderung zur Angebotsabgabe: ab 19.08.2024

Für die Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen ist das Regierungspräsidium Darmstadt, Postfach 11 12 53, 64227 Darmstadt, zuständig.

Schwalbach am Taunus, den 10. Juli 2024  
Der Magistrat der Stadt Schwalbach am Taunus  
Alexander Immisch, Bürgermeister

## Gültigkeit der Seniorenbeiratswahl am 30.04.2024

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 11.07.2024 die Gültigkeit der Seniorenbeiratswahl vom 30.04.2024 gemäß §1 und §10 der Wahlordnung für den Seniorenbeirat der Stadt Schwalbach am Taunus beschlossen und somit das endgültige Wahlergebnis bestätigt.

Schwalbach am Taunus, den 12.07.2024  
Alexander Barth, Wahlleiter

23 nachhaltige Projekte standen bei Projektwoche der Friedrich-Ebert-Schule zur Auswahl

## Fußball, Mode und Kosmetik

**In der Friedrich-Ebert-Schule (FES) wurde kurz vor Beginn der Sommerferien im dritten Jahr in Folge wieder eine Projektwoche veranstaltet. Unter der Leitung von Philip Cormier ging es diesmal um das Thema „Nachhaltigkeit“.**

23 Projekte standen den Schülerinnen und Schülern zur freien Auswahl. Mit dabei waren spannende Angebote wie unter anderem „So vielfältig iss“ die FES - ein Kochbuch erstellen“, „Klettern - In der Halle und im Kletterwald“, „Naturdetektive - Lebensräume für eine biologische Vielfalt erforschen“, „Geocaching“ oder „Naturkosmetik - Nachhaltiger Konsum und Produktion“.

Bei besonders beliebten Projekten wie zum Beispiel „Zukunft mit Fußball gestalten: Gesund durch Bewegung und nachhaltige Infrastruktur im Fußball“ musste mehr als ein Gruppe zu maximal 20 Schülern gebildet werden. Bei Projekten mit zu geringem Interesse wurden die Kinder für andere Projekte motiviert.

Sehr beliebt waren auch Projekte, die mit Exkursionen au-

berhalb der Schule verbunden waren, zum Beispiel zum Klettern oder zum Fahrradfahren oder an den Schwalbach, wo es galt, Kleinstlebewesen zu erkennen und zu bestimmen, sowie deren Bedeutung und Funktionen in deren Biotop zu verstehen.

Dabei setzte sich die Schülerschaft in den Teilprojekten jeweils aus allen Jahrgangsstufen von der fünften bis zur zehnten Klasse zusammen, wobei nicht jedes Projekt für alle Stufen zur Auswahl stand. Jüngere Kinder konnten vielfach von fachlichen Vorkenntnissen und Erfahrungen der älteren Schüler aus deren Hobby oder Interessen gebieten profitieren. Zum Beispiel waren für das zu erstellen „Kochbuch“ auch Kenntnisse im Umgang mit Computern und deren Software erforderlich.

Sylke Kühedorff wies auf die besondere Arbeitsatmosphäre hin, denn es wurde auffallend ruhig und konzentriert an der jeweiligen Sache sowie miteinander gearbeitet. Am stärksten war dieser Effekt zu beobachten, wenn es darum ging, etwas kreativ zu gestalten.

Ziel war es, möglichst viel selbständige Arbeit und dynamische Gruppenbildung der

Schülerinnen und Schüler zu fördern an Hand von Projekte-Leitfragen wie zum Beispiel unter anderem „Was will ich tun?“, „Was brauche ich?“.

Dafür wurden Ideen gesammelt durch Recherche im Internet oder über Plakate oder durch Umfragen. Aus den Ergebnissen entstand ein Handlungsplan, gegebenenfalls bis hin zu der Frage „Woher bekomme ich benötigte Materialien?“, die dann zum Beispiel im Rahmen des Projektes „Naturkosmetik“ anschließend auch eingekauft wurden.

Am Beispiel der Projekte „Upcycling - Textilien und T-Shirts gestalten“ unter dem Motto „Bring it up!“ und „re-fashion - too good to waste“ wurde besonders viel Kreativität gezeigt.

Ganz im Zeichen von Nachhaltigkeit im Sinne von „second life“ fand neben der Aula ein schulinterner Flohmarkt statt, für den aus der Schülerschaft allerlei Sachen zur Verfügung gestellt wurden. Die Veranstaltenden einigten sich darauf, den Erlös aus dem Flohmarkt an die „Bärenherz Stiftung“ und deren Kinderhospiz in Wiesbaden zu spenden. Es kamen insgesamt etwa 200 Euro zusammen. te



Im Sinne von „re-fashion - too good to waste“ wurden unter Anleitung von Lehrerin Marianne Hissbach aus alten textilen Materialien an den Nähmaschinen der Schule unter anderem praktische Taschen gefertigt und beim „Upcycling“ entstanden neue T-Shirts. Foto: te

„EinSteinchen“-Sieger wurden bei kleiner Feierstunde mit musikalischer Umrahmung geehrt

## Da rauchten die kleinen Köpfe

**Am 4. Juli fand im Musikraum der Albert-Einstein-Schule (AES) die Siegerehrung des diesjährigen Grundschulwettbewerbs „EinSteinchen“ statt.**

Dieser zweistufige Wettbewerb für die vierten Klassen wurde zum 18. Mai gemeinsam mit den Grundschullehrkräften der umliegenden Grundschulen organisiert. In diesem Jahr folgten sechs Grundschulen der Einladung der AES und nahmen am 2. Mai an der ersten Runde des Wettbewerbs teil. Dieser wird an den Grundschulen durchgeführt und die besten jeder Schule werden zu einer zweiten Runde an die AES eingeladen. In diesem Jahr freute die AES sich auf 36 Endrundenteilnehmerinnen und -teilnehmer der Geschwister-Scholl-Schule, der Otfried-

Preußler-Schule und der Altenhainer Grundschule, von der Gretzschmarschule aus Sulzbach, der Süd-West-Schule aus Eschborn und der Westerbachschule aus Niederhöchstadt.

Am 12. Juni war es soweit. Im großen Hörsaal der Schule wurde 45 Minuten lang an sieben Aufgaben gerechnet und geknöpft. Es wurde nachgedacht und verworfen und neu geprüft bis die Köpfe rauchten.

Zur Siegerehrung waren dann auch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zweiten Runde gemeinsam mit ihren Eltern und Lehrkräften eingeladen. Jeder wurde mit einer Teilnehmerurkunde und einem kleinen Knobelgeschenk ausgezeichnet. Mit der besonderen Leistung, tatsächlich alle Rätsel geknackt und alle Aufgaben vollständig richtig gelöst zu

haben, wurde Gabriel Schlieper als Sieger des Wettbewerbs geehrt. Den zweiten Platz belegten Theo Bergner und Justus Steinhausen. Über den dritten Platz freute sich Justus Skopp.

Alle Teilnehmerinnen und

Teilnehmer dürfen sehr stolz auf sich sein, denn sie erzielten nicht nur gute Ergebnisse, sondern stellten sich auch mit ihrer Teilnahme mutig einer neuen Herausforderung und sammelten interessante Erfahrungen.

Die AES dankte den Mitorganisatorinnen Dr. Alexandra Wolf und Sandra Meyer. Ein weiterer Dank ging auch an die Schülerinnen und Schüler aus dem erweiterten Musikunterricht der Klasse 7, die unter der Leitung von Anni Komppa mit ihren drei musikalischen Beiträgen ganz besonders zu einer gelungenen Feierstunde beigetragen haben. red



Im Musikraum der Albert-Einstein-Schule warteten die Grundschülerinnen und -schüler gespannt auf das Ergebnis des diesjährigen „EinSteinchen“-Wettbewerbs. Foto: Richter

## Die schönsten Küchen

- ANzeigen -



Die Küche ist das Herz des Hauses und muss hohen Anforderungen genügen. Daher ist es umso wichtiger, auf einen Küchenprofie wie Simone Ehmann zu vertrauen. Seit 1973 steht ihr Küchenstudio in Oberursel für hohe Qualität und einen besonderen Service.

Foto: Ehmann

Küchenstudio Ehmann – seit 24 Jahren der kompetente Ansprechpartner für Traumküchen

## „Jede Planung ist ein Unikat“

**Für viele ist die eigene Küche wohl ungeschlagen das Herzstück des Eigenheims. Daher ist eine Küche weit mehr als nur funktional und sollte immer auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnitten sein. Das Küchenstudio Ehmann in Oberursel ist der Ansprechpartner schlechthin, wenn es darum geht, seine Traumküche zu finden.**

Hier steht der Mensch im Mittelpunkt der Planung, wenn die Chefine Simone Ehmann maßgefertigte Lösungen für individuelle Lebensräume entwickelt. Jede Küchenplanung ist ein Unikat, das alle individuellen Bedürfnisse und Geschmäcker erfüllt. „Es gibt keine bessere Werbung als zufriedene Kundinnen und Kunden“, berichtet sie und dass die meisten Interessenten auf Empfehlung kommen. Das macht auch nicht an Stadt- oder Landesgrenzen halt, wie die Auslieferung von kompletten Küchen nach München oder Berlin zeigt.

Simone Ehmann sieht ihr großes Plus gegenüber den größeren Möbelhäusern einerseits in der sehr individuellen Beratung und andererseits in der entspannten Atmosphäre, in der sie ihre Kundschaft betreuen kann. „Der Kauf einer neuen Küche ist immer etwas ganz Besonderes, denn im besten Falle ist sie für Jahrzehnte das Herzstück eines Hauses, ein Treffpunkt für Freunde und Fa-

milie.“ Deshalb sieht sie in der Aufgabe, ihre Kundschaft bei der Suche nach der passenden Küche zu begleiten, mehr als nur einen Job. Es ist ihr ein echtes Anliegen, sich gemeinsam auf den Weg zu machen, um die optimale Küchenlösung zu finden.

Nach Jahrzehntelanger Zusammenarbeit mit ihrem Vater hat sie den Betrieb, nach dessen plötzlichen Tod, vor sechs Jahren ganz übernommen. Ein echter Familienbetrieb, denn die Seniorchefin, Christel Ehmann, erledigt noch immer die Buchhaltung und nicht selten steht für die Kundschaft ein Teller leckeres Selbstgebackenes in der Ausstellung bereit.

### Für jeden die passende Küche

„Bei der Küchenwahl sind die Geschmäcker verschieden“, berichtet Simone Ehmann. Daher bietet das Küchenstudio Ehmann eine große Auswahl an den unterschiedlichsten Küchen der Marken Beckermann und Nobilia an. Ob moderne, traditionelle oder klassische Landhaus-Küche, hier finden auch die anspruchsvollsten Kunden ihre Traumküchen. Zur kostenlosen Beratung gehört aber nicht nur der Stil der Küche, sondern auch die Berücksichtigung der Ausstattungswünsche und der exakte 3D-Nachbau am Computer. So werden alle Küchen nach Maß gebaut und Kunden erhalten so ein erstes Bild der Küche.

Im Küchenstudio Ehmann stehen Service und Kundenzufriedenheit an erster Stelle. Die

Küchenplaner kümmern sich individuell um alle Kundenwünsche und berücksichtigen alle wichtigen Faktoren. So werden zuerst wichtige Aspekte in Bezug auf das Design und den Aufbau der Küche geklärt, bevor es dann mit der exakten Planung weitergeht. Das Aufmaß wird direkt vor Ort vorgenommen und nicht selten entstehen dabei im Gespräch mit dem zukünftigen Küchenbesitzer ganz persönliche Ideen.

Dabei steht Simone Ehmann allen Kunden immer als feste Ansprechpartnerin zur Seite. Sobald die Planungen abgeschlossen wurden, beginnt die präzise Umsetzung des Küchenbaus, natürlich durch die hauseigenen Schreiner und Handwerker.

Das Team des Küchenstudio Ehmann freut sich auf Ihren Besuch.

**Öffnungszeiten:**  
**Montag bis Freitag: 10.00 – 17.00 Uhr**  
**Samstag: 10.00 – 14.00 Uhr**  
und nach Vereinbarung

**Ehmann Küchen e.K.**  
**An den Drei Hasen 4**  
**61440 Oberursel**  
**06171/89590**  
**www.ehmann-kuechen.de**



Die Fliese erobert sich den Kochbereich zurück – Der alte Klassiker ist wieder gefragt

## Keine Lust auf Einheitslook

**Ein Fliesenpiegel rund um Herd und Spüle sowie hinter der Arbeitsplatte war früher die Standardausstattung. Heute kehren keramische Beläge zurück an die Küchenwand.**

dient, sondern als Herz und Zentrum des Familienlebens.

Unter [www.deutsche-fliese.de](http://www.deutsche-fliese.de) finden Bauherren und Sanierer jede Menge Anregungen und Gestaltungsideen. Ornamentale Dekore oder die angesagten Mini-Riemchen im Brickdesign passen perfekt zu Landhausküchen. Innovative Trendkonzepte mit schwarzen Küchenfronten oder dunklen Hölzern vertragen sich mit ebenso mit Beton-Optiken wie mit edlen Marmorarbeiten. Klassisch-repräsentatives

Flair zaubert ein Terrazzo- oder Natursteinlook an Wand und Boden.

Die praktischen Tugenden der Küchenfliese besitzen auch ihre stylischen Nachfolger, denn die keramische Oberfläche ist prädestiniert für die Küche. Ob Fettspritzer oder Rote-Beete-Saft, Küchendünste, Feuchtigkeit oder Säure – nichts davon hinterlässt Spuren auf Fliesen. Darauf hin aus ist Keramik extrem hitzebeständig, wasserabweisend und verfleckt nicht.

djd



Johanna Wallek (links) vom „Monikahaus“ nahm die Patchwork-Decken von Thorsten Schmidt, Yvonne Reimann und Mechthild Oelker (von links) dankend entgegen.  
Foto: Lions Club

Lions Club Eschborn unterstützt die Initiative „Quilts for kids“ für Frankfurter Heimkinder

## Decken für schöne Träume

**● Mit einer beeindruckenden Gemeinschaftsaktion haben Nähbegeisterte rund um den Eschborner Zauberzirkel beim Quilt Cottage Eschborn 30 individuelle Patchwork-Decken für die Kinder der Wohngruppen im Familienzentrum „Monikahaus“ in Frankfurt geschaffen.**

An einem Wochenende im April arbeiteten über 60 Freiwillige gemeinsam an individuellen, farbenfrohen Patchwork-Decken, sogenannten Quilts. Mitte Juni übergaben Mechthild Oelker und die Schwalbacherin Yvonne Reimann von

Quilt Cottage sowie Thorsten Schmidt vom Lions Club Eschborn die Decken persönlich an die Kinder im „Monikahaus“. Jede Decke trägt ein Label mit Platz für den Namen des Kindes und einen persönlichen Wunsch.

„Die Freude der Kinder war berührend“, berichtet Yvonne Reimann. „Besonders schön war es zu sehen, wie ein Junge, der gerade erst eingezogen war, sich über dieses Willkommensgeschenk freute.“

Der Lions Club Eschborn verdoppelte die Einnahmen aus dem Verpflegungsverkauf auf 1.500 Euro und spendete diese für Freizeitaktivitäten

der Wohngruppen. Mit diesem Geld werden die Betreuerinnen und Betreuer den Kindern einen Ausflug in einen Freizeitpark ermöglichen. Die Aktion zeige eindrucksvoll, wie viel man gemeinsam bewirken könne, resümierte Thorsten Schmidt vom Lions Club Eschborn.

Die nächste Nähaktion findet im nächsten Jahr am 24. und 25. Mai statt. Jeder kann das Projekt Quilt for Kids schon jetzt mit Geldspenden oder Sachspenden unterstützen.

Weitere Infos sind per E-Mail an info@quilt-cottage.de oder unter der Telefonnummer 06196/954445 erhältlich. red

## Schwalbacher Eichendorffweiher-Fest

Sa., 20.7.2024

14:30 – 18:30 Uhr

Eichendorffweiher

Musik von Gabi und Enzo  
Kutschfahrt und Ponreyten  
Zauberer Manioli  
Hüpfburg  
Glücksrad  
Bewirtung

Unterhaltung  
für die ganze Familie

Verschönerungsverein  
Kulturregion GmbH  
Veranstalter  
VdK Ortsverband Schwalbach  
Tanzsport & Carneval Club Pinguine

## Immobilien aktuell

Firmenjubiläum bei „Christoph Samitz Immobilien e. K.“ - Erholung am Immobilienmarkt

### Kompetenz und Innovation seit mehr als 25 Jahren

**● Seit über 25 Jahren ist „Christoph Samitz Immobilien e. K.“ eine feste Größe auf dem Immobilienmarkt im Main-Taunus-Kreis, im Hochtaunuskreis und in Frankfurt. Das Unternehmen hat sich durch seine langjährige Erfahrung und stetige Weiterentwicklung einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Unter der Leitung von Christoph Samitz bietet das Team maßgeschneiderte Lösungen für die Vermittlung von Kauf- und Mietobjekten.**



Christoph Samitz. Foto: CS

Main-Taunus-Kreis, im Hochtaunuskreis und in Frankfurt suchen. Viele Objekte werden bereits erfolgreich innerhalb dieser Kartei vermittelt.

Das Unternehmen kann zudem auf zahlreiche positive Bewertungen bei Google und Danksagungen verweisen. „Wir freuen uns immer wieder, wenn uns ein Kunde empfiehlt oder bewertet“, so Christoph Samitz. Diese Wertschätzung der Kunden sei ein weiterer Beweis für die Qualität und Professionalität der Dienstleistungen von „Christoph Samitz Immobilien e. K.“. Für Informationen oder Anfragen steht das Team gerne zur Verfügung. „Besuchen Sie uns online unter [www.csimakler.de](http://www.csimakler.de) oder vereinbaren Sie einen persönlichen Beratungstermin“, sagt Christoph Samitz. pr

**Christoph Samitz  
Immobilien e. K.  
Oberstraße 27  
65760 Eschborn  
Telefon 06196/43778  
info@csimakler.de  
www.csimakler.de**



Ein Alleinstellungsmerkmal von „Christoph Samitz Immobilien e. K.“ ist die Nutzung modernster Technik und Digitalisierung, um Immobilien effizient zu vermitteln. Der positive Zuspruch von Kunden motiviert das Team wieder, sich weiter zu verbessern und den höchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Dies ist besonders wichtig in einer Zeit, in der der Immobilienmarkt von großen Schwankungen geprägt ist und sowohl für Makler als auch für Verkäufer eine Herausforderung darstellt.

„Derzeit ist der Immobilienmarkt in einer Phase der Erholung, die sich seit gut sechs Monaten abzeichnet“, berichtet Christoph Samitz. Sein Unternehmen verzeichnet eine deutlich höhere Nachfrage und kürzere Vermarktungszeiten. „Dieser Trend macht den jetzigen Zeitpunkt besonders günstig für den Verkauf von Immobilien.“

Ein hochwertige und professionelle Wertermittlung ist dabei essenziell. Christoph Samitz rät dringend dazu, vor jedem Verkauf eine realistische Wertermittlung erstellen zu lassen. „Makler, die dies nicht tun, arbeiten in meinen Augen nicht richtig. Eine Immobilie einfach über den Daumen zu schätzen, ist definitiv der falsche Weg“, betont er.

„Christoph Samitz Immobilien e. K.“ verfügt über mehrere tausend registrierte Kunden, die aktiv nach Immobilien im

Für und Wider des Bauens mit einem Bauträger – Unbedingt die Seriosität prüfen

### Ins Wohneigentum ohne Stress?

**● Gerade in urbanen Regionen sind Grundstücke rar und das Bauen mit einem Bauträger oft die einzige Möglichkeit, zu neu errichtetem Wohneigentum zu gelangen. Doch was ist der Unterschied zum Bauen der Bauherr und wo liegen die Vor- und Nachteile?**

Erik Stange vom Verbraucherschutzverein Bauherrenschutzbund (BSB) erklärt: „Der Verbraucher ist beim Bauträger-Modell Erwerber der Immobilie und tritt nicht selbst als Bauherr auf.“ Eine Eigenheit des Bauträgervertrags liegt darin, dass er eigentlich eine Mischform aus Grundstückskaufvertrag und Werkvertrag ist. In der Praxis ergeben sich bei dieser Bauform Vor- und Nachteile, die es abzuwegen gilt.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Der Bauträger übernimmt die Planung, Koordination und Ausführung des Bauprojekts und nimmt dem Erwerber Stress und Eigenverantwortung ab. Ein Bauträger verfügt außerdem über Erfahrung und Fachwissen. Zudem erstellt er in der Regel mehrere sehr ähnliche Objekte und kann günstiger einkaufen sowie effizienter planen. Schließlich können eine professionelle Unterstützung und umfassende Garantien eines erfahrenen und seriösen Bauträgers Sicherheit und Ruhe geben.

Auf der anderen Seite gibt es

aber auch eine ganze Reihe von Nachteilen: So kann die individuelle Gestaltungsfreiheit eingeschränkt sein, da Bauträger zumeist nur eine begrenzte Auswahl an Grundrisse, Ausstattungsmerkmalen und Designoptionen anbieten. Potenziell hat der Verbraucher auch weniger Transparenz und Kontrolle über den Bauprozess. Es empfiehlt

sich, baubegleitende Qualitätskontrollen zum Beispiel mit einem unabhängigen BSB-Bauherrnberater zu vereinbaren. Unter [bsb-ev.de](http://bsb-ev.de) gibt es dazu mehr Infos und bundesweite Berateradressen. Da Bauträger oft ganze Wohnprojekte entwickeln und bereits bestimmte Standorte ausgewählt haben, ist außerdem die Standortwahl häufig eingeschränkt.

Verbraucherschützer Erik Stange rät vor der Entscheidung für einen Bauträger einen Firmencheck über die Wirtschaftsauskunft von Creditreform einzuholen, um dessen Seriosität und Liquidität zu prüfen. Zusätzlich sollten das Angebot sowie die Vertragsunterlagen vor Unterzeichnung des Vertrags unabhängig kontrolliert werden, um sich vor problematischen Klauseln oder versteckten Zusatzkosten zu schützen. djd



Beim Erwerb von Wohneigentum über einen Bauträger ist der Kunde kein Bauherr, sondern Käufer. Das kann Vor- und Nachteile mit sich bringen.  
Foto: djd/Dieterich